

Ein geselliges Gruppenereignis wird mit wohlütigem Hintergrund kombiniert:

Ultralauf als Spenden-Event für den Hospizverein



Im Dezember ist zum zehnten Mal der freundschaftliche 50-Kilometer-Lauf gestartet worden. Iris Zierdt (links) und Sina Wiebach überreichen den „Spenden-Scheck“ des Laufclubs BlueLiner an die stellvertretende Pflegedienstleiterin Birgit Schlepp im Hospiz-Zentrum.

Foto: Hospizverein

Wolfenbüttel. Hajos Feuerzangenbowle auf dem Weihnachtsmarkt 2024 ist Geschichte. Es ist seit langem Tradition, dass der Inhaber des Kultstandes die Einnahmen der letzten Stunde sowie Spenden an soziale Einrichtungen weitergibt. Neben der Stadtbücherei kann sich der Hospizverein über eine finanzielle Unterstützung freuen („Schaufenster“ berichte-

te). Hajos Herz schlägt seit Jahren für die Hospizarbeit und – Hajo hat auch ein Läuferherz. So geht nicht nur der Name des Laufclubs BlueLiner auf den sympathischen Berliner zurück. (Zur Information: Die Strecke des Berlin-Marathons ist mit einer blauen Linie auf Straßen und Wegen markiert.) Von Hajo ist jetzt auch die Begeisterung für die Hospizbewegung als „Funke“ auf

die BlueLiner übergesprungen. So sind sich die Teilnehmer des Ultra-Spendenlaufes „Run 2 Feuerzangenbowle“ einig: Die Hälfte ihrer Spenden wird an Hajo weitergegeben, die andere Hälfte soll an den Hospizverein gehen.

Sage und schreibe 800 Euro kamen bei dem Lauf am 14. Dezember zusammen. Dahinter stecken 26 Läuferinnen und Läufer, einige Helfer sowie die wichtigen „Catering-Stationen“ im Hintergrund. Von der historischen Lokomotive am Braunschweiger Hauptbahnhof geht es dabei mit Schlenkern – u. a. über den Braunschweiger Weihnachtsmarkt, durch die Weststadt und Fömmelse nach Wolfenbüttel. Das große Ziel: Hajos Feuerzangenbowle-Stand. Etwa alle fünf Kilometer gibt es Pausen mit Verpflegungsstation (u. a. Suppe, Pellkartoffeln, Leckereien) und: mit einer Spendendose. Die wird gern gefüllt.

Das Ergebnis: Eine 400-Euro-Spende bringen Iris Zierdt und Sina Wiebach mit zur Spendenübergabe ins HospizZentrum. Birgit Schlepp, stellvertretende Pflegedienstleitung, und Ulrike Jürgens vom Vorstand des Vereins sind beeindruckt von dem beachtlichen Ergebnis der Laufaktion. Besonders freuen sie sich

auch über das große Interesse der Läuferinnen an der Hospizarbeit. Gern beantworten sie die vielen Fragen, erzählen aus der ambulanten und stationären Arbeit. Birgit Schlepp ist die Freude an ihrem Tätigkeitsfeld anzumerken. Sie strahlt eine innere Ruhe aus, die mit Sicherheit den Hospizgästen und auch ihrem Team guttut.

Die Vertreterinnen des LC BlueLiner finden das hospizliche Engagement sehr wichtig. „Ob ich das selbst auch könnte?“ Sina Wiebach und Iris Zierdt zweifeln. Bei der Besichtigung des Hauses dürfen sie auch in die Küche schauen. Dort ist Hauswirtschaftsleiterin Corina Bornecke gerade bei der Zubereitung des Mittagessens. Dabei wird sie von einer Ehrenamtlichen unterstützt. Birgit Schlepp erläutert: „In einem Hospiz kann man sich vielfältig engagieren: in der Küche, im Garten, in der Verwaltung ... – jeder nach seinen Fähigkeiten, Neigungen und zeitlichen Möglichkeiten.“ Dieser Satz löst dann doch irgendwie etwas aus – der Gedanke „zündet“. Beim Abschied haben die Hospizfrauen den Eindruck: Wir werden uns hier vermutlich noch einmal wiedersehen.

Schaufenster Wolfenbüttel, 02.02.2025